

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

Antragsteller*in: Landesjugendwerk der AWO NRW, THW Jugend NRW, DIDF
Jugend NRW, djo NRW, JRK Westfalen-Lippe

A-AG5: Antrag zur Weiterführung der AG Rassismuskritische Öffnung

Antragstext

1 Die AG Rassismuskritische Öffnung hat von 2023 – 2025 kontinuierliche Arbeit
2 geleistet und auf unterschiedliche Art und Weise zur Umsetzung des Beschlusses
3 zu Rassismuskritischer Jugendverbandsarbeit beigetragen:

4 Neben den regelmäßigen AG-Sitzungen haben im Februar 2024 und 2025 jeweils zwei-
5 tägige Klausurtagung stattgefunden, in denen die AG sich mit ihren Jahreszielen
6 befasst hat. In einem externen Workshop gab es 2025 einen Input zur
7 Implementierung von intersektionalen Schutzkonzepten, auch wurde über die
8 Einrichtung einer Beschwerdestelle zu Rassismus gesprochen. Damit wurden zwei
9 der Jahresziele in den Fokus genommen. Weiterhin hat die AG Rassismuskritische
10 Öffnung an verschiedenen Projekten und Schwerpunkten gearbeitet. Ein wichtiger
11 Bestandteil war die Weiterarbeit am rassismuskritischen Selbstcheck, zu dem den
12 Gliederungen nun eine Handreichung als Reflexionsinstrument zur Verfügung steht.

13 Auch die Interessenvertretung von Jugendverbänden für BI_PoC war ein stetiger
14 Bestandteil der Arbeit der AG: Im Rahmen der Vernetzung mit der Ezidischen
15 Jugend in Deutschland brachte die AG bspw. einen Brief an das Innenministerium
16 NRW mit dem Anliegen des Abschiebestopps von jungen Ezid_innen hervor.

17 Darüber hinaus wurde die Idee für die Kampagne #GernGeschehen entwickelt.

18 Dabei brachte die AG insbesondere Impulse zur Sichtbarkeit von Demokratiebildung
19 in Jugendverbänden auch außerhalb des Landesjugendring NRW ein. Der Fokus liegt

hier auf den NRW-Landesgruppen der Muslimischen Jugend in Deutschland, dem Muslimischen Jugendwerk und der Ezidischen Jugend in Deutschland, die ebenfalls Mitglieder der AG sind. Im Zuge der Kampagne wird im November 2025 eine Ausstellung im Landtag stattfinden.

Ein weiterer Fokus der AG lag auf der Weiterbildung der Verbände: Ende 2023 hat die AG RKÖ einen Dialog mit den Referent_innen Shai Hoffmann und Jouanna Hassoun zum Austausch über den Krieg zwischen Israel und Palästina organisiert. In Zusammenarbeit mit der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. fanden 2025 zudem zwei Workshops statt, die Fragen von Rassismus- und Antisemitismuskritik sowie das Sprechen über den Nahostkonflikt behandelten.

Darüber hinaus erarbeitete die AG eine [Definition des Begriffs „Rassismuskritische Öffnung“](#) inklusive Version in einfacher Sprache, die als Grundlage ihrer Arbeit und dem gemeinsamen Verständnis von AG und Verbänden dient. Und sie begann mit der Erstellung einer [praxisnahen Methodensammlung](#), die in Form eines Padlets zur Verfügung steht und regelmäßig überarbeitet wird. Das Padlet dient als Ressourcenpool innerhalb der AG und soll niedrigschwellig durch alle Interessierten der Verbände genutzt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Annäherung und der Austausch mit (post-)migrantischen Verbänden, Vereinen und Verbänden junger BI_PoC, ein Prozess, der andauert und weitergeführt werden soll. Hierzu werden immer wieder neu aufkommende Kontakte zu den AG Sitzungen eingeladen, um Vernetzungen auszubauen und eine Zusammenarbeit herzustellen. Eine Liste mit (post-)migrantischen Jugendverbänden in NRW soll den Verbänden in Zukunft bereitgestellt werden, inklusive hilfreichen Tipps für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

In diesem Zusammenhang erarbeitete die AG auch Vorschläge und Impulse für den OE-Prozess.

Auf der Hauptausschuss-Klausur am 23. und 24. September 2025 hat die AG eine Evaluation mit den Vertreter_innen der Verbände über die Erwartungen an die AG sowie Möglichkeiten für eine bessere Zusammenarbeit durchgeführt. Die Ergebnisse hieraus sind vielfältig und werden zeitnah durch die AG gesichtet und in konkrete Ziele abgeleitet. Deutlich ist jedoch, dass der Bedarf, Prozesse der rassismuskritischen Öffnung durch die AG zu begleiten, weiterhin besteht. Die Vollversammlung möge daher beschließen, dass die AG RKÖ ihre Arbeit bis zur Vollversammlung 2027 auf Grundlage der angegebenen Ziele fortsetzt.

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

Weiterarbeit mit und Begleitung der Umsetzung des Beschlusses zu
Rassismuskritischer Jugendverbandsarbeit:

- Unterstützung der Mitgliedsverbände bei der praxisnahen Aneignung und Verbreitung von Wissen, Methoden, Kontakten oder Best-Practice-Beispielen im Bereich der rassismuskritischen Jugendverbandsarbeit
- Vernetzung mit und Interessensvertretung für sogenannte MJSO, (post-)migrantische Verbände und Vereine/ Verbände junger BI_PoC
- Gegenseitiger Austausch zur Einrichtung von intersektionalen Beschwerdestellen in den Jugendverbänden
- Auswertung des Feedbacks auf der Hauptausschuss-Klausur 2025 und Weiterarbeit mit den Ergebnissen
- Regelmäßige Impulse im Rahmen des Hauptausschusses durch die AG
- Vernetzung und Einladung jüdischer Verbände und Vereine, wie der jüdischen Studierendenunion, sowie Weiterbildungen im Bereich Arbeit gegen Antisemitismus mit SABRA oder "zusammen_denken" (IDA-NRW)

Begründung

Im Austausch innerhalb der AG wie auch mit den Mitgliedern der anderen Gremien des Landesjugendrings bleibt weiterhin deutlich, dass der individuelle wie auch übergreifende rassismuskritische Prozess und seine Begleitung weiterhin erwünscht und notwendig ist. Neben den oben genannten Erfolgen und Ergebnissen der vergangenen Jahre ist nicht zuletzt im Hinblick auf die gemeinsame Verpflichtung der Mitgliedsverbände zur rassismuskritischen Arbeit eine Fortführung der AG wichtig und sinnvoll.

Verbände, die ihre verbindliche Mitarbeit zusagen:

AEJ NRW

ASJ NRW

Landesjugendwerk der AWO NRW

djoNRW

DIDF-Jugend NRW

SJD-Die Falken NRW

DGB Jugend NRW

THW Jugend NRW

ÊJD-NRW

Muslimische Jugend in Deutschland

JRK Westfalen-Lippe